



PANTER, TIGER, PETRONELLA!

Texte, Lieder und Szenen von
KURT TUCHOLSKY
aufgeführt von der
Theatergruppe GÖTTERSPEISE

**KULTURKAMMER
IM MALERWINKEL**

**SAMSTAG,
20. Jan. 2024**

BEGINN: 19.00 UHR | EINLASS: 18.30 UHR

VVK 12 €, AK 15 €

KULTURKAMMER IM MALERWINKEL
Landgrafenstr. 36, Hessisch Lichtenau

Vorverkaufsstellen:
Bürgerbüro Hessisch Lichtenau
Schreibwaren Glade
Kulturkammer, nur freitags ab 16 Uhr

Ein Abend, drei Teile. Lachen, schmunzeln, nachdenken, betroffen sein – wir haben ein abwechslungsreiches und emotionales Programm erstellt:

Panter, Tiger, Petronella! Peter Panter und Theobald Tiger waren zwei der Pseudonyme, unter denen Kurt Tucholsky in den Jahren 1907 - 1932 mehr als 3000 satirische, politische oder auch erotische Texte schrieb. Petronella ist ein Chansontext von Tucholsky, der - von Friedrich Hollaender vertont - die wilden 20er Jahre in Deutschland während der Weimarer Republik anschaulich und beschwingt wiedergibt.

Diese Texte von gestern aber sind alles andere als verstaubt. Im Gegenteil: Sie besitzen auch heute noch eine Aktualität, die erschreckend ist. Eine der Triebfedern für Tucholsky war es, den aufkommenden Rechtsextremismus in der Weimarer Republik zu bekämpfen. Er war **„ein kleiner, dicker Berliner, der versuchte, mit seiner Schreibmaschine eine Katastrophe aufzuhalten“**, schrieb Erich Kästner.

In den letzten drei Jahren seines Lebens verstummte Tucholsky zunehmend. „Mein Leben ist mir zu kostbar, mich unter einen Apfelbaum zu stellen und ihn zu bitten, Birnen zu produzieren. Ich nicht mehr. Ich habe mit diesem Land, dessen Sprache ich so wenig wie möglich spreche, nichts mehr zu schaffen. Möge es verrecken – möge es Rußland erobern – ich bin damit fertig.“ Deutschland war indessen fertig mit Tucholsky, seine Bücher wurden verbrannt.

Wir zeigen Kurt Tucholsky in dem in drei Teile gegliederten Abend von drei Seiten. **Als Mann, der die Frauen liebte, als politischen Menschen, als radikalen Pazifisten.** In den Texten und Szenen geht es mal satirisch-komisch, mal bitterernst zu.

Der schwer erkrankte Kurt Tucholsky starb 1935 an den Folgen einer Überdosierung von Schlafmitteln.

Mit unserem Tucholsky-Abend möchten wir nicht nur seine Texte lebendig halten. Wir möchten deutlich machen, welche Relevanz die Texte auch und gerade wieder heute noch haben. Die Zuschauer erwartet eine bunte Revue aus einer Zeit, die so manche Parallelen zur unserer heutigen Welt hat.

<https://goetterspeise.jimdofree.com>